

Auf Abschreibungen wurden — bei einem Bestand und Zugang auf sämtlichen abschreibungs-  
pflichtigen Anlagekonten von *M* 7 680 531.64 — verwandt:

im Berichtjahre	<i>M</i> 1 247 149.08
„ Vorjahre	„ 1 227 338.25
1912/13 also mehr	<i>M</i> 19 810.83

Hierbei kommen wieder eine weitere Abschreibung auf „Werkzeug und Geräte, kleinere“ und  
die außerordentlichen Zugänge aus Neuanlagen als hauptsächlich bestimmend in Betracht.

Die Fabrikationsbestände wuchsen von *M* 7 625 568.61 im Vorjahre  
auf „ 8 829 755.73 „ Berichtjahre,  
also um *M* 1 204 187.12.

Die Zunahme erklärt sich aus dem hohen Bestellungsbestand und der durch den dauernd hohen  
Geldstand und die politischen Unruhen verursachten Abrufverzögerung.

Der Debitorenbestand übersteigt am Schlusse des Berichtjahres mit *M* 21 025 174.44  
denjenigen des Vorjahres mit . . . . . „ 19 251 432.26  
um *M* 1 773 742.18

Dem steht eine Umsatzsteigerung von *M* 2 138 053.— gegenüber. In der Hauptsache aber  
ist die Erscheinung verursacht durch die Anspannung des Geldmarktes und die Störungen aus den  
das ganze Berichtjahr beherrschenden politischen Unruhen.

Die Beteiligung an auswärtigen Unternehmungen beträgt *M* 4 618 954.16.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung ist hervorzuheben:

Über Handlungunkosten sind diesmal auch die Patenteunkosten verrechnet, woraus sich die  
Steigerung auf diesem Konto zum wesentlichen Teile erklärt.

Die Aufwendungen für Steuern sowie für gesetzliche und freiwillige soziale Leistungen mit  
insgesamt *M* 628 322.— überstiegen die des Vorjahres wieder um 10,38 %. Davon wuchsen die  
sozialen Aufwendungen für die Arbeiter und Angestellten allein um weitere 12,13 %, so daß sie im  
Berichtjahre 10,53 % des Reingewinnes darstellen. Ein Teil dieser Mehraufwendungen entfällt  
auf die neue Angestelltenversicherung.

Die Otto Gas Engine Works, Philadelphia haben auch im Berichtjahre außer der  
Verzinsung der Obligationsschuld wieder nur einen geringfügigen Bilanzgewinn gebracht.

Das Wiener Unternehmen Langen & Wolf litt unter den Unsicherheiten der Balkankriege,  
die auch das österreich-ungarische Inlandgeschäft zeitweise nahezu zum Stocken brachten. Der Rein-  
gewinn betrug nur rund *M* 29 000.—. Eine Neubelebung des Geschäftes scheint sich anzubahnen.

Die günstige Entwicklung des Deutzer Unternehmens hat sich auch im Berichtjahre stetig  
fortgesetzt, obwohl das ganze Geschäftsjahr durch die Materialspreise und Löhne wesentlich stärker  
belastet war. Ein Teil der ersteren ist im laufenden Jahre rückläufig geworden. Dagegen hat die  
Steigerung der Löhne bis jetzt angehalten, so daß der Durchschnittslohn der Gesamtbelegschaft in  
Deutsch, auf den Arbeiter und die Arbeitsschicht berechnet, seit 1906 bis jetzt um 45,16 % gewachsen ist.

Im Berichtjahre ist die durchgreifende Erneuerung der bestehenden Typen durchgeführt und  
wieder eine Reihe von weiteren gangbaren Neuheiten sowohl in Motoren wie Anwendungen auf  
den Markt gebracht worden. Unsere Rohölmotoren stehender und liegender Bauart haben sich  
mit Erfolg eingeführt und behauptet. Die neuen Bootsmotorentypen haben im Wettbewerb erste  
Anerkennung gefunden.